

Sportwetten können süchtig machen

SKM veranstaltet Runden Tisch zum Thema „Junge Menschen und Glücksspiel“

Von Christiane Adam



Das Präventionsprojekt „Jugend, Geld, Konsum“ des SKM (Katholischer Verein für soziale Dienste) in Lingen hatte zu einem Runden Tisch zum Thema „Junge Menschen und Glücksspiel“ eingeladen.

Foto: Christiane Adam

LINGEN. Sportwetten und Glücksspiele sind für die Gesellschaft eine Herausforderung. Mehr als fünf Prozent der Jugendlichen haben schon ein problematisches Glücksspielverhalten. Wenn Kathrin Vorjans von der Fachambulanz für Suchtprävention der Caritas Emsland darauf hinweist, wissen ihre Zuhörer, dass es um die verhängnisvollen Folgen von Spielsucht geht.

Gemeinsam mit ihrem Kollegen Markus Teepker von der Fachambulanz Sucht des Diakonischen Werkes Emsland-Bentheim hat sie im Freiwilligen-Zentrum Lingen einen einführenden Vortrag in das Thema Sportwetten gehalten. Das Präventionsprojekt „Jugend, Geld, Konsum“ des SKM (Katholischer Verein für soziale Dienste) in Lingen hatte zu einem Runden Tisch zum Thema „Junge Menschen und Glücksspiel“ eingeladen. Erschienen waren Vertreter der Stadt Lingen, des Landkreises Emsland, Mitarbeiter der Polizei, Privatkundenbe-

rater der Banken, Vertreter von sozialen Einrichtungen, Präventionsberater und Lehrer. Sie alle kommen auf unterschiedliche Art mit dem Thema Spielsucht in Berührung. Die Konsequenzen einer Spielsucht sind letztlich immer sehr ähnlich: Zunächst werden die eigenen Konten geplündert. Dann probieren die Süchtigen, Geld auf andere Weise zu beschaffen: durch Kredite, durch Verkäufe von Eigentum, durch Borgen und nicht selten auch durch Stehlen. Häufig werden die eigenen Angehörigen bestohlen, und

so verzetteln sich die Betroffenen in einem Teufelskreislauf aus Spielen, Verlieren, Geld beschaffen, Lügen, Welterspielen.

Auf der Angebotspalette des um Geld Spielens tauchen immer neue Variationen auf. Teepker erklärte, dass die besondere Gefahr der Sportwetten darin bestehe, dass diese in Gestalt einer sportlichen und damit „gentlemanliken Freizeitbeschäftigung“ daherkämen. „Die Onlinewerbung bemüht sich, seriös zu wirken.“ Der Slogan „Hier machst du richtig Scheine“ sei zum Beispiel

ein speziell auf Studenten ausgerichteter Werbeslogan, erklärte Teepker.

Dass die Anbieter von Sportwetten sich entweder in einer juristischen Grauzone oder sogar im illegalen Bereich aufhalten, macht es für die mit Prävention befassten Stellen besonders schwer. Allein die Erläuterung, in welchem Status sich das Angebot von Sportwetten auf dem juristischen Parkett bewegt, war auch für die Experten nur äußerst schwer zu erläutern (siehe Infobox). „Ich verstehe es trotzdem nicht. Ohne Führerschein darf ich kein Auto fahren. So einfach ist das doch eigentlich, oder?“, sprach Dieter Zapf von der Schuldnerberatung des SKM Lingen das Fragezeichen laut aus, das in den Gesichtern der Teilnehmer zu sehen war. „Was erreichen wir mit Kontrollen? Die Schüler vorher über die Gefahren von Glücksspiel aufzuklären sollte unser Ziel sein“, machte Frank Kösters vom Gymnasium Georgianum deutlich, dass ihm die Prävention sehr wichtig sei. „Das ist eine Herkulesaufgabe.“

Keine rechtliche Handhabe gegen Wettbüros in der Stadt Lingen

Mit Inkrafttreten des neuen **Glücksspielstaatsvertrages** zum 1. Juli 2012 ist der deutsche Markt auch für private Sportwettenanbieter geöffnet. Es sollen zeitnah 20 Lizenzen im Zuge einer sogenannten Experimentierklausel befristet für maximal

sieben Jahre von staatlicher Seite an Privatanbieter vergeben werden. Dies ist jedoch noch nicht erfolgt. Somit sind alle jetzigen Sportwettangebote vor Ort zumindest formell illegal. Nach Angaben von Ulrich Peters vom Ordnungsamt gibt es

zwei Wettbüros im Gebiet der Stadt Lingen. Da die Lizenzen für diese Büros auch im Ausland liegen, findet die Wette – rein rechtlich gesehen – auch im Ausland statt. Die Erlaubnispflicht für diese lokalen Wettbüros liegt beim Ministerium für

Inneres und Sport in Hannover. Das Ordnungsamt Lingen hat deshalb **keine Handhabe** in diesem Bereich. Erst wenn die Prüfungen für die in Rede stehenden Sportwettenkonzessionen abgeschlossen sind, wird sich entscheiden, in welchen

niedersächsischen Kommunen Wettvermittlungsstellen ganz legal betrieben werden dürfen. Für den **Onlinebereich** erklärte Kathrin Vorjans: „Da die Lizenzen noch nicht vergeben worden sind, sind alle jetzigen Online-Sportwettangebote illegal.“